



**Haslach:** Der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß (links) informierte sich am Donnerstag bei Bürgermeister Heinz Winkler und CDU-Fraktionschefin Karla Mahne über den aktuellen Stand der B-33-Umfahrung Haslachs. Weiß brach eine Lanze für oberirdische Varianten und setzt darauf, dass modifizierte Pläne aus dem Regierungspräsidium finanziert und gebaut werden könnten. Er sagte zu, Gespräche im Bundesverkehrsministerium zu vermitteln.

# Weiß für oberirdische Lösung

*B-33-Umfahrung: CDU-Bundestagsabgeordneter setzt auf verbesserte Entwürfe einer »Bündeltrasse«*

»Eine oberirdische Umfahrung wäre eine gute Lösung«, betont der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß, der sich im Rathaus über aktuelle Pläne zur B-33-Umfahrung informierte.

**Haslach** (red/pag). Der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß (CDU) will die Stadt Haslach bei der Bemühung unterstützen, für die geplante B-33-Ortsumfahrung eine deutlich veränderte und nur zweistreifige oberirdische Lösung zu erreichen. Bei einem Besuch im Haslacher Rathaus informierte er sich über den Stand der Überlegungen für eine veränderte Planung zur B33-Umfahrung. Bürgermeister Heinz Winkler betonte, dass durch die Entscheidung des Gemeinderats, sich mit einer gegenüber der bisherigen Planung deutlich verbesserten oberirdischen Trassenvariante zu beschäftigen, die Chancen auf eine Lösung deutlich gestiegen seien. »Nun kommt es darauf an, die oberirdische Umfahrung Haslach in eine gute Po-



**Ortstermin im Rathaus (von links): Bundestagsabgeordneter Peter Weiß, CDU-Fraktionsvorsitzende Karla Mahne und Bürgermeister Heinz Winkler.**

Foto: Jörg Zähringer

sition innerhalb der Prioritätenliste von Bund und Land zu bringen«, unterstrich Winkler.

Unter den aktuellen Voraussetzungen würde eine Tunnelösung, für die der Gemeinderat bekanntlich im Frühjahr 2014 mit deutlicher Mehrheit gestimmt hatte, keine Berücksichtigung im neuen Bundesverkehrswegeplan finden. Eine

Umgehungsstaße sei jedoch für die Region von zentraler Bedeutung, schätzt Winkler.

Peter Weiß sagte zu, beim Bund vorstellig zu werden um für eine Realisierung des Vorschlags zu werben. »Entscheidend ist, dass alle Beteiligten – egal, auf welcher politischen Ebene – alles unternehmen, um eine gute Lösung für Has-

lach und das Kinzigtal zu erreichen«, betonte der Parlamentarier. Zunächst sollen die weiteren Besprechungen mit dem Regierungspräsidium Freiburg und der Landesstraßenbauverwaltung abgewartet werden. Deren nächstes Treffen ist laut Winkler Ende des Monats in Freiburg angesetzt. Offen ist dabei allerdings, ob bis dahin modifizierte Entwürfe vorliegen, die anders als die bislang vorgestellten Varianten einer »Bündellösung« mehrheitsfähig im Gemeinderat wären. Wie berichtet hatte beim »Gipfeltreffen« Ende Januar Haslachs Bürgermeister die dort vorgelegten Entwürfe kategorisch abgelehnt. Bei der Klausurtagung des Gemeinderats im März erhielt Winkler trotzdem ein Mandat der Ratsmehrheit, Möglichkeiten einer oberirdischen Umfahrung auszuloten, da die Wahrscheinlichkeit einer Tunnelösung wegen hoher Kosten gering ist.

Peter Weiß sagte zu, nach den Gesprächen in Freiburg ein Treffen mit der zuständigen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium zu arrangieren.